

ENTWICKLUNGSWERKSTATT

Ganztag zieht Kreise

Kooperative Ganztagsbildung gestalten –
den Rechtsanspruch kreisweit umsetzen

21. Februar 2024 in Köln, 9:30 Uhr – 16:30 Uhr

in der Zentrale des Landschaftsverbands Rheinland in Köln-Deutz

Fotodokumentation

Tagesordnung

09.30 Uhr	Ankommen und Stehcafé
10.00 Uhr	Begrüßung mit inter-aktivem Einstieg
11.00 Uhr	Ganztag zieht Kreise – Wer wirft welchen Stein ins Wasser und welche Kreise zieht das?
11.30 Uhr	Arbeitsphase I: „Meine Rolle und meine Perspektive“
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Arbeitsphase II: „Die Zusammenarbeit im Kreis gestalten“
15.30 Uhr	Fazit und Ausblick
16.30 Uhr	Ende

Anlass und Ziel der Veranstaltung

Die Entwicklungswerkstatt wurde durch Herrn Jung, Fachbereichsleiter Jugend des LVR-Landesjugendamtes eröffnet. Anlass war der Wunsch der Kreise, eine Veranstaltung zum Thema Ganztagsausbau zu organisieren, die die besondere und herausfordernde Struktur der Verwaltung in den Kreisen berücksichtigt. Eingeladen dazu waren die Kreisjugendämter (hier insb. Leitung und Jugendhilfeplanung), Schulentwicklungsplaner*innen, regionale Bildungsbüros, Schulträger und Schulaufsichten, Träger des Offenen Ganztags sowie Beratende im Ganztage. Gäste waren außerdem Esther Dolaş, Referentin für Ganztagsbildung im MKJFGFI, Gruppe Jugend und Christian Eberhard, Referent für Ganztage und Familiengrundschulzentren im MSB.

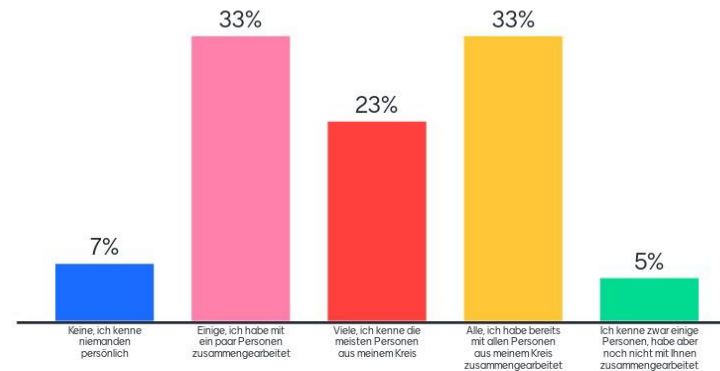
Ziel der Veranstaltung war die bestehende Kooperationsstruktur zu beleuchten und weiterzuentwickeln.

Vorbereitet wurde die Veranstaltung durch Dr. Karin Kleinen und Heiko Brodermann vom LVR-Landesjugendamt, Henrike Steff, Leif-Erik Neugebauer und Françoise Westenberg vom LWL-Landesjugendamt Westfalen-Lippe und Kirsten Althoff und Lisa-Marie Staljan von der Regionalen Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement NRW (ehemals Transferagentur NRW).

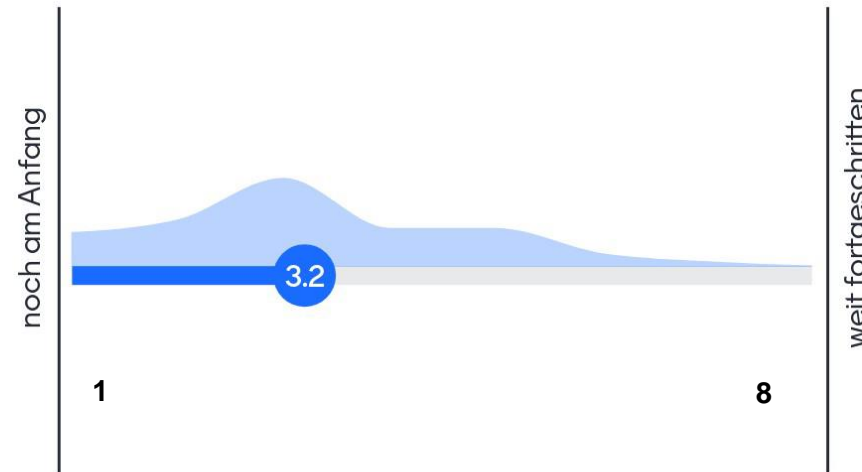
Welcher Funktionsgruppe gehören Sie an?



Mit wie vielen der heute anwesenden Personen aus Ihrem Kreis haben Sie bereits zusammengearbeitet?



Wie weit fortgeschritten schätzen Sie den Prozess des Ganztagsausbaus mit Blick auf den Rechtsanspruch in Ihrem Kreis ein?



Nach einer ersten kurzen Austauschrunde an den Tischen wurden u.a. folgende Impulse festgehalten:

- Kooperation im Bereich Ganztagsförderung ist unerlässlich
- Der Blick auf das Kind hat höhere Priorität als die Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Zum Thema Rhythmisierung: Lernen ist aus päd. Sicht besser möglich im rhythmisierten Ganztag, Fragen sind - Wollen Eltern das und gibt es Unterschiede in der Stadt und auf dem Land?

Ganztag zieht Kreise – wer wirft welchen Stein ins Wasser und welche Kreise zieht das?

Esther Dolaş und Christian Eberhard haben die Runde mit einem Bericht über den aktuellen Stand zum GaFöG und der Entwicklungen im Land aus Sicht der Ministerien eröffnet.

Beide Ministerien wiesen auf Aspekte hin, die (weiterhin) auf kommunaler Planungs- und Steuerungsebene sowie inhaltlich-fachlich an den Standorten Grundlage für den quantitativen wie qualitativen Ausbau und die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsförderung seien.

Im daran anschließenden Gespräch der beiden Landesvertreter*innen mit der Regionalen Entwicklungsagentur und den Landesjugendämtern wurden Impulse aus den unterschiedlichen Beratungssettings gesetzt.

Frau Westenberghaus beschrieb als Fachberaterin des Landesjugendamtes mit dem Schwerpunkt Ganztag das Rollen- und Aufgabenspektrum der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe und die damit verbundenen Herausforderungen für die Kreise. Für die Jugendämter wird die Aufgabe bestehen, die Kooperation für die bereits bestehenden Trägermodelle weiterzuentwickeln und zu sichern. Das Thema Kinderschutz soll in gemeinsamer Absprache an den Schulen umgesetzt werden. Zum Thema Inklusion bat das MKJFGFI noch um Geduld, da dies aktuell noch in intensiver Bearbeitung ist.

Als Fachreferentin für Jugendhilfeplanung übernahm Frau Henrike Steff die Perspektive insbesondere der Jugendhilfeplaner:innen, die als Expert:innen einen guten Überblick über die Infrastruktur ihrer Stadt oder ihres Kreises haben und in Netzwerken eingebunden sind, Bedarfe analysieren und Impulse zur Qualitätsentwicklung setzen können, und damit unerlässliche Partner im Bereich des Ganztagsausbaus sind.

Frau Kirsten Althoff bereicherte das Gespräch mit dem Blick auf die Regionalen Bildungsbüros, die mit einem ganzheitlichen Bildungsverständnis und Erfahrungen der Vernetzung der Bildungspartner:innen in den

Bildungslandschaften auch im Handlungsfeld Ganzttag zunehmend aktiv sind und hier eine große fachliche Expertise und wichtige Ressource darstellen können.

Insgesamt lassen sich folgende Aussagen festhalten:

- Es gibt eine gemeinsame Verantwortung und Federführung seitens beider Ministerinnen.
- Es wird gesetzliche Regelungen, vermutlich in Form eines Artikelgesetzes geben.
- Das Trägermodell wird fortgeführt.
- Der Grundlagenerlass bildet die Basis für das Ausführungsgesetz.
- Der Erlass zu §79 SGB VIII Planungs- und Gesamtverantwortung des Jugendamts für die Aufgaben nach dem SGB VIII aus dem Jahr 2016 in der Fassung von 2017 hat Bestand.
- §80 SGB VIII und §80 SchulG NRW – Abgestimmte Planungen gelten und werden durch die Förderrichtlinien untermauert.
- Bestehendes Personal in OGS kann auch nach Beginn des Schuljahres 2026/27 weiterbeschäftigt werden.
- Es soll keine baulichen und räumlichen Standards geben.

In der anschließenden Fragerunde wurde der dringliche Appell an die Ministerien gestellt, dass das Ausführungsgesetz als Rahmen für die weitere Planung schnell benötigt werde. Fragen waren u.a., ob es eine einheitliche Lösung zum Thema Elternbeiträge geben werde. Gefragt wurde zudem, welche Perspektiven dem aktuell im offenen Ganzttag eingestellten Personal eröffnet werden könnten.

Weitere Fragen nahmen die schwierige Situation der Förderschulen in den Blick, die mit ihren besonderen Raumbedarfen bislang nicht in den Förderrichtlinien zum Infrastrukturausbau in den Blick genommen seien. Insbesondere an jenen Förderschulen ohne ein Ganzttagsangebot oder mit gebundenem Ganzttag sei es eine sehr große Herausforderung, die Ferienzeiten abzudecken und dem im Gesetz geforderten Zeitrahmen nachzukommen. Hier fehle es an einer Klärung der Zuständigkeiten, an Fachpersonal, und auch die Beförderungskosten würden massiv steigen. Im Bereich Inklusion bedürfe es Orientierung und Rechtssicherheit. Weiterer Klärungsbedarf bestehe bei der Frage, welche Rolle zukünftig die Bildungsbüros übernehmen könnten/sollten.

„Meine Rolle und meine Perspektive“

Arbeitsphase 1:

Die Teilnehmer:innen haben sich in Funktionsgruppen zusammengeslossen und ihre Ergebnisse auf Plakaten zusammengetragen.

Funktionsgruppe: Jugendhilfeplanung

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **unklare Sichtverhältnisse erschweren die Steuerung**

Untertitel: **Rechtlich zuständig**

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.

Unsere Rolle ist es...
- unklar
- Auftragabhängig
- berechtigt
- alle mitzudenken

• Bildungs- und Lebensraum Schule aus Sicht der Jugendhilfe gestalten
• Synergieeffekte erkennen, einbringen nutzen
• Politik informieren

o kennt der Schulbereich die Expertise der Jugendhilfe?
o wie erfolgt derzeit die Planung?
o Wie gestaltet sich die Zukunft der freien Träger?

Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

Unsere Herausforderung ist es...
Rechtsanspruch sicherzustellen

- Mindeststandards
- Absprachen über Betreuungsquoten
- Heterogenität in Kommunen (Elternbeiträge etc.) Haushalt
- Kinder mit besonderen Herausforderungen
- Vereinbarungen zu Ferienbetreuung

Funktionsgruppe: Jugendämter

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **S.O.S.!**

Untertitel: **Bringt Licht ins Dunkle!**

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.

Unsere Rolle ist es...
o vermutlich, den Rechtsanspruch zu erfüllen.

o koordinieren und entwickeln
o beraten und unterstützen
o pädagogische Qualität sichern
o Bedarfsplanung erstellen
o anschieben!

o Wer sind unsere Partner?
o Wie sehen unsere Partner uns und ihre eigene Rolle im Prozess?

Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

Unsere Herausforderung ist es...
o mangelnder Einfluss / Durchgriff aufs System
o Qualitätsstandards zu schaffen


o Planung
o keinen Rechtsrahmen zu haben
o „Loch“ zwischen Anspruch und Realität
o Fachexpertise aufzubauen
o mit Heterogenität des Handlungsrahmens umzugehen
o pers. Ressourcen

Funktionsgruppe: RBB Leitung und Mitarbeitende

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **Die Kunst des Vernetzens**

Untertitel: Vom Wollen - Sollen - Können ...

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.

Unsere Rolle ist es... 

- neutrale „Vermittlung“
- Unterstützung


- Vernetzung
- Initiierung v. Prozessen
- Informationstransfer
- Koordinierung u. Bündelung
- Bedarfe erkennen / erheben
- Angebote entwickeln

- Land: Ausführungsgesetz *schnell!*
- Qualitäts: Klärung Qualifizierung Personal OGS
- Unterstützungsangebot f. RBBs
↳ Aufgaben, Angebote, Ansprechpartner:innen
- finanzielle Mittel f. Veranstaltungen

Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

Unsere Herausforderung ist es...

- Qualitätssicherung
- Kooperation mit Jugendamt
- Aufheben der Trennung Schule - OGS (Fachkräftesituation)
- politische Absicherung
- Informationsfluss an RBBs




Funktionsgruppe: BIG

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **Aus der Praxis - für die Praxis**

Untertitel: vielfältig gestalten

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.

Unsere Rolle ist es... 


- Beratung
- Multiplikator
- Teilnahme an FoBiS

- Begleitung der Schulen vor Ort / Stärkung:
 - Team (Kommunikation!)
 - Räume
 - Träger
 - Lernzeiten / Rhythmisierung
 - Partizipation aller Akteure

Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

Unsere Herausforderung ist es...

- Rollenklarheit
- Aufgabenprofil ??



Funktionsgruppe: **FACHBERATUNG**

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **In ungewissen Fahrwassern**

Untertitel: **Rauhe See**

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.





Unsere Rolle ist es... mit einem unsicheren Mandat den qualitativen und quantitativen OGS-Ausbau begleiten.

zu begleiten
rechtliche Grundlagen zu beobachten
Arbeitskreise besuchen und entwickeln

Unsere Herausforderung ist es... unter unklaren Rahmenbedingungen Prozesse voranzutreiben

Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

wer ist wann für was verantwortlich?

Funktionsgruppe: **Freie Träger Ganztagsbildung**

Hier Ihre aussagekräftige, kreative Headline. **Bildungsoffensive zum Sparpreis**

Untertitel: **Motivation schafft/braucht Perspektive**

Im Prozess verstehen wir es als unsere Aufgabe...
... wenn es in die kreisweite Vorbereitung des Rechtsanspruchs Ganztags geht.

Unsere Rolle ist es...

- Arbeitgeber
- „Dienstleister“ an Schule
- Profil Unterstützer/Geber
- Jugendhilfeträger

Unsere Herausforderung ist es...




- Qualitätsstandards (Erfordern/Sicherstellung)
 - Finanzen
 - Personal / Qualifizierung
 - Raum
 - Pädagogische Konzepte
- Einbringen der praktischen Erfahrungswerte
- Additives System verzahnen
- Regelung zur Ferienbetreuung mitgestalten

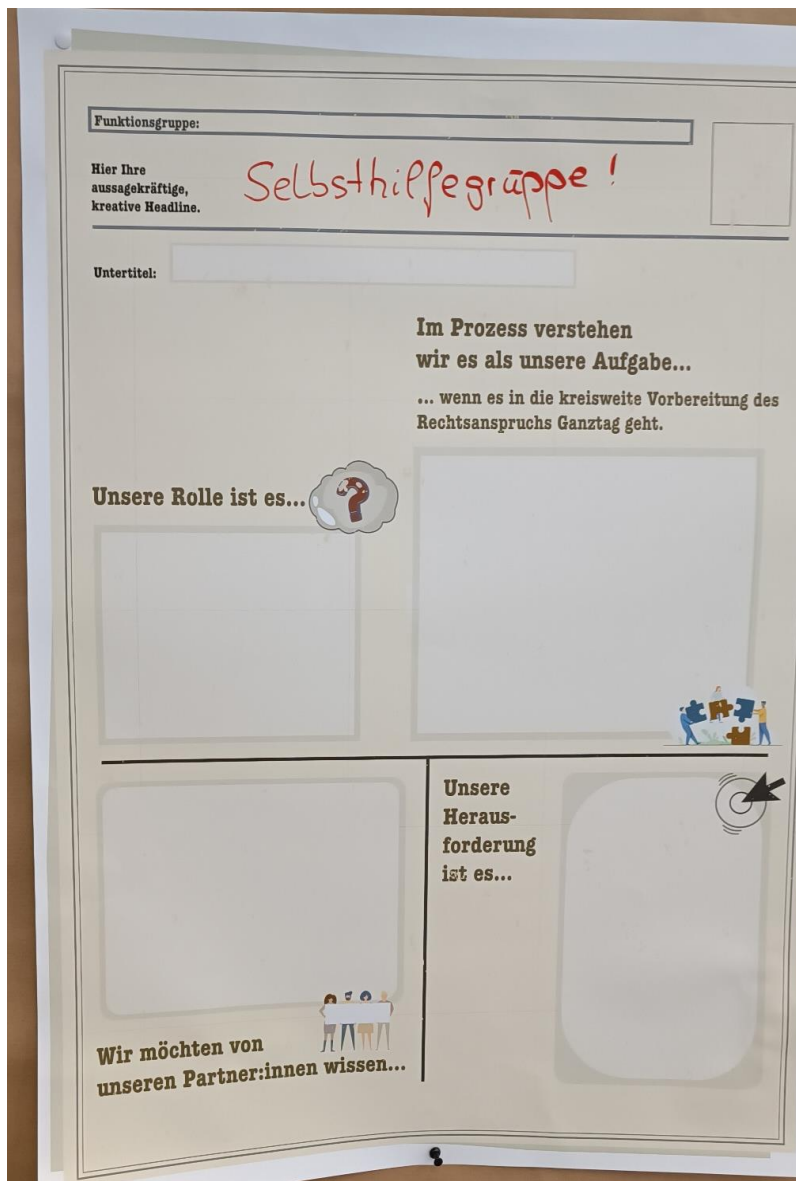
Wir möchten von unseren Partner:innen wissen...

- Fakten
 - Finanzierung
 - Zuständigkeiten
 - Rahmenbedingungen
- Wie kann das Arbeitsgeld in Kooperation attraktiver werden.

Unsere Herausforderung ist es...

- Unplanbarkeit auf Grund fehlender Informationen
- Ausschreibung
 - Finanzen
 - Personalschlüssel
- Übergangszeit bis zum ...



Das Plakat „Selbsthilfegruppe“ ist der Gruppe Schulträger zuzuordnen. Die Erwartungen an die Ausführungen der Ministerien wurden nicht erfüllt. Es sind Fragen offen zu Themen wie z.B.

- dem Ausbau der Mensen und weiteren Räumlichkeiten
- Qualität und Finanzierung von Mittagessen
- Randzeitenbetreuung

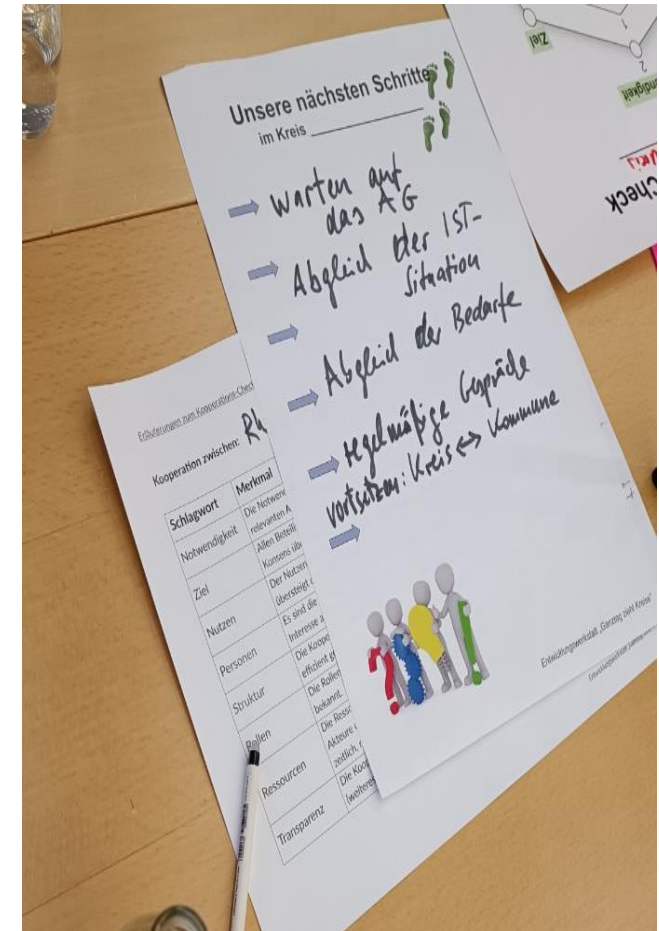
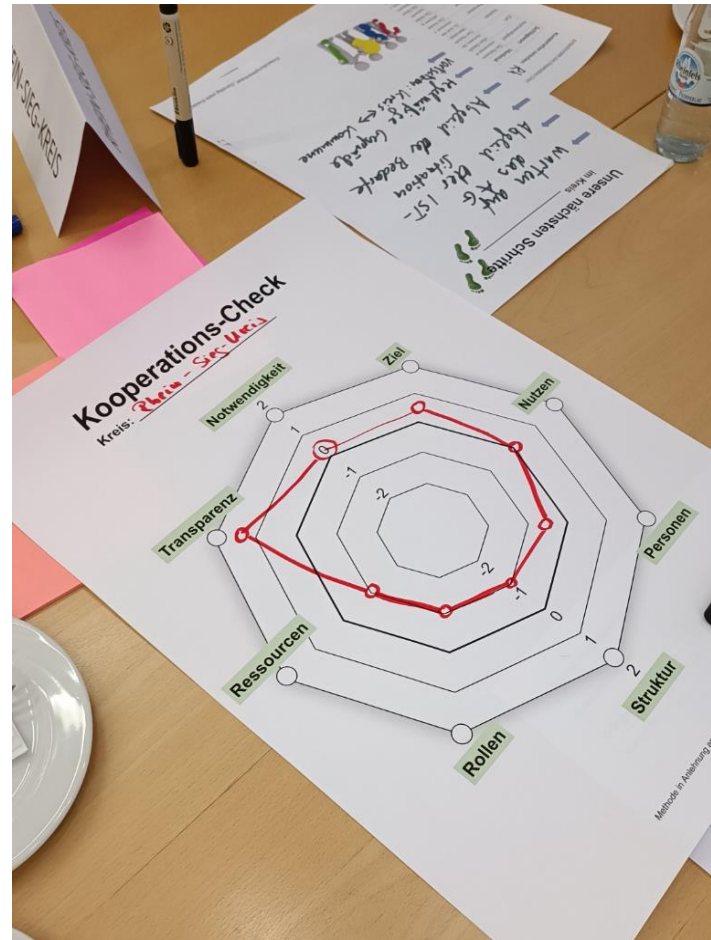
Die **Untere Schulaufsicht** (ohne Plakat) hat sich über folgende Themen ausgetauscht:

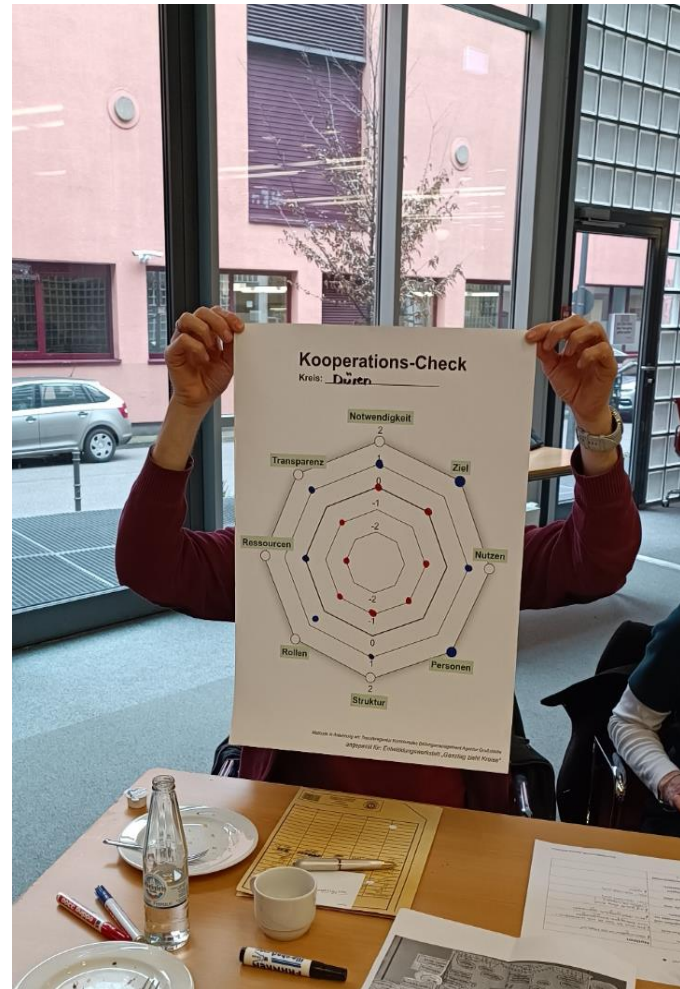
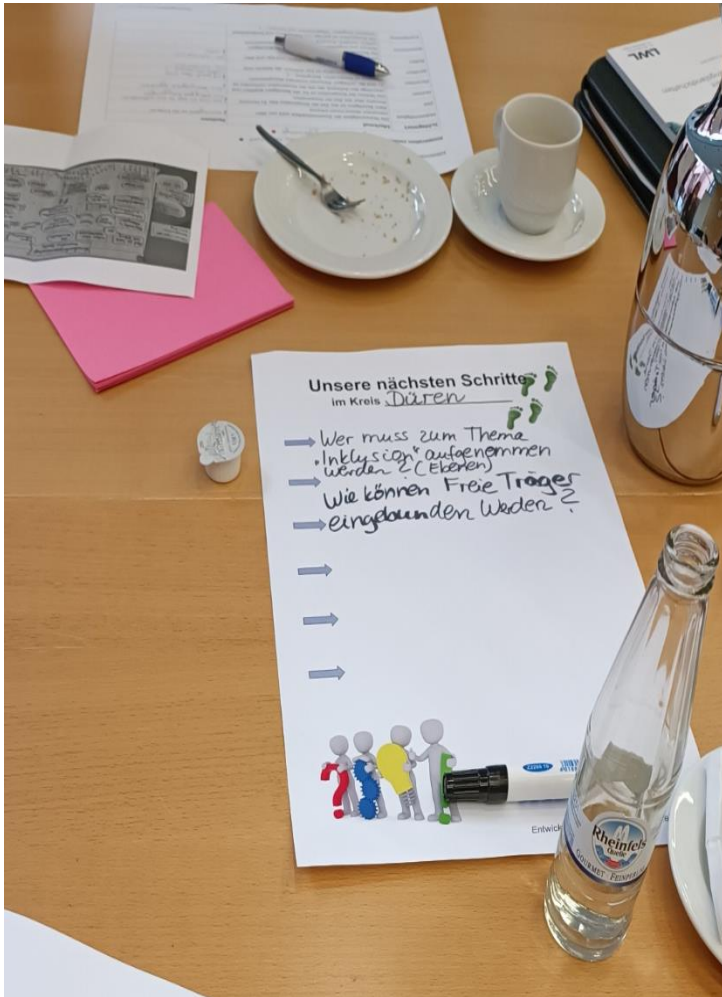
- Rolle als Berater:in der Schulen
- Dienstbesprechungen
- Qualitätszirkel
- Verzahnung der Jugendhilfe und Schule

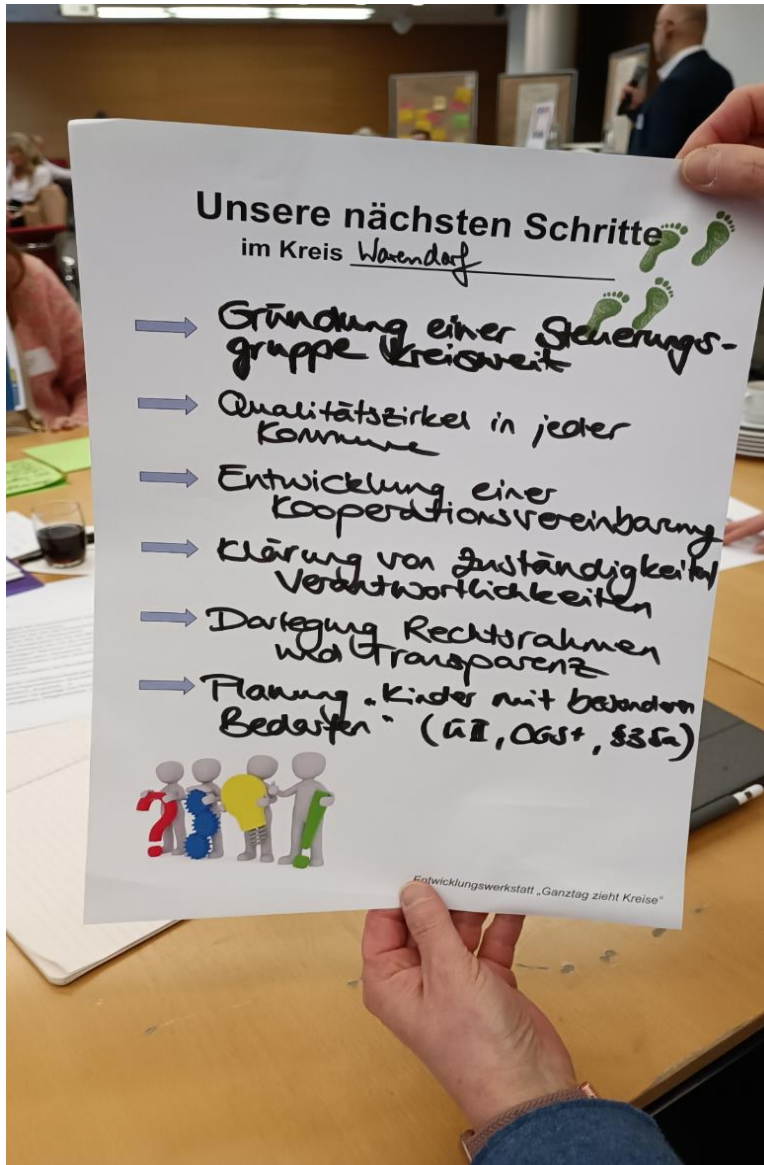
„Die Zusammenarbeit im Kreis gestalten!“

Arbeitsphase 2:

In einer zweiten Arbeitsphase haben die Teilnehmer:innen sich ihren Kreisen zugeordnet. Bearbeitet wurden dort die Fragen zum Ist-Stand der Vernetzung und die weiteren Schritte, die gemeinsam in Angriff genommen werden sollen. Hier einige Beispiele aus der Arbeitsphase (im Anhang finden Sie die Arbeitsvorlagen):

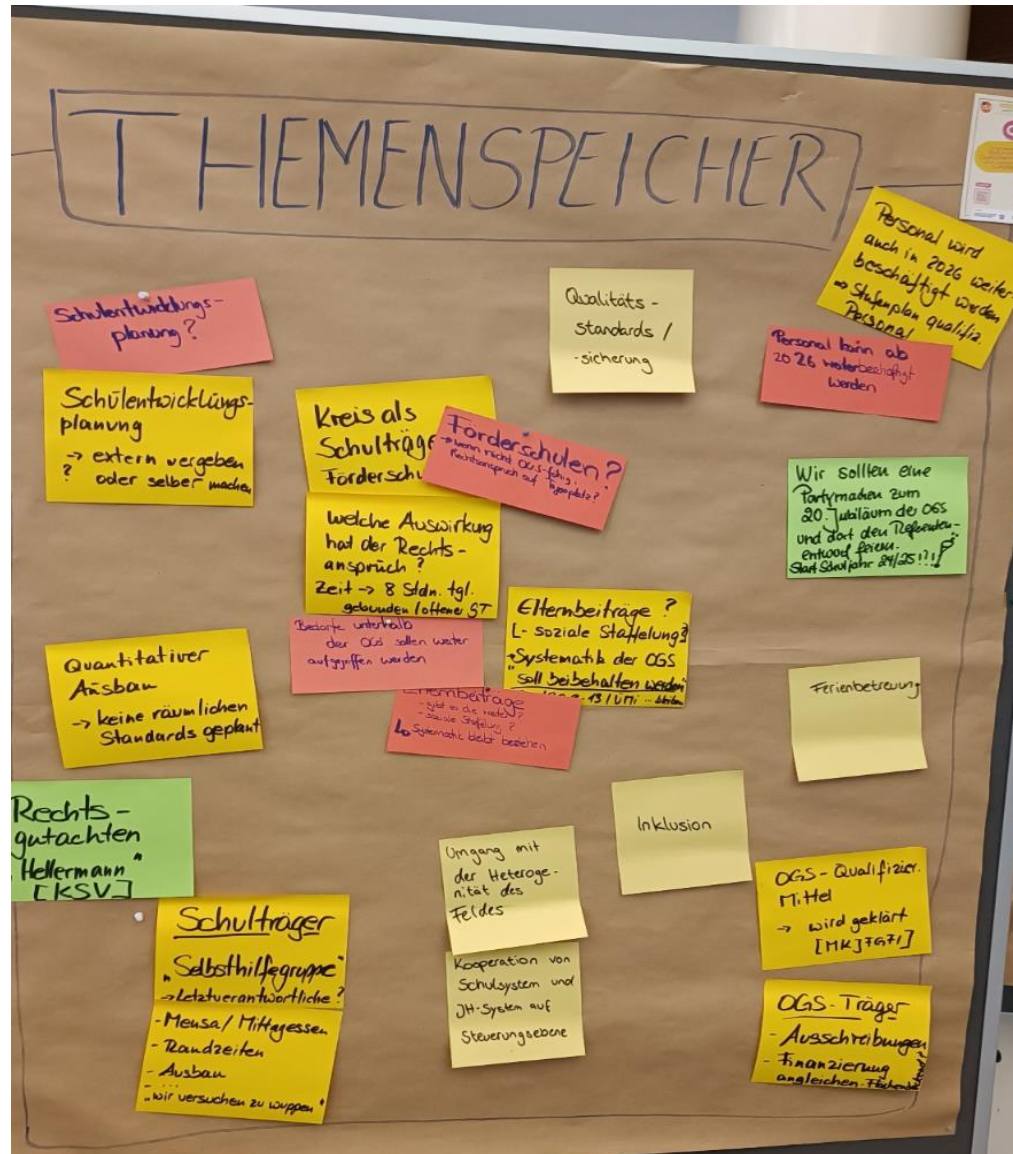






Themenspeicher:

Während der Veranstaltung wurden unterschiedliche Fragen im Themenspeicher gesammelt:



Fazit/ weiteres Vorgehen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bereitschaft zur Gestaltung des quantitativen wie qualitativen Ausbaus einer kindgerechten Ganztagsbildung und Umsetzung des Rechtsanspruchs der beteiligten Akteure grundsätzlich hoch ist, aber eine dringende Klärung der Rollen und Aufgaben durch das Ausführungsgesetz notwendig ist. Es wird erwartet, dass das Ausführungsgesetz Klarheit über Verantwortlichkeiten bringt. Dennoch werden die teilweise schon bestehenden Netzwerke jetzt aktiv weiterentwickelt, um an den grundsätzlichen Zielen wie Bildungsgerechtigkeit und Schule als Lebensraum weiterzuarbeiten. Die einzelnen Kreise haben viele konkrete Schritte erarbeitet, wie das weitere Vorgehen individuell gestaltet werden soll.

Hier einige O-Töne des Abschlusses:

Abschluss

- „Der heutige Tag hat dazu angeregt, dass wir die Kooperation zwischen Jugendamt und Bildungsbüro noch einmal in den Blick nehmen und neu definieren möchten.“
- „Wir werden den Kooperations-Check als Methode mit in unsere Koordinierungsgruppe nehmen und dort anwenden.“
- „Wir möchten im Anschluss an den heutigen Tag eine OGS Ist-Stand-Analyse in Bezug auf Strukturen, Rollen und Ressourcen in unseren kreisangehörigen Kommunen vornehmen.“
- „Aus einem kreisweiten Fachtag kam schon der Arbeitsauftrag, eine Steuerungsgruppe zu gründen – das gehen wir jetzt an und haben heute insbesondere über die mögliche Besetzung gesprochen.“
- „Wir haben den Kooperations-Check angewendet, um zum einen die übergeordnete Ebene und zum anderen die vor Ort-Ebene in den Blick zu nehmen.“
- „Wir haben die Zeit heute auch genutzt, um neue Mitarbeitende aus der Jugendhilfe ins Boot zu holen.“
- „Unser Bildungsbüro in das Handlungsfeld OGS frisch eingestiegen. Wir haben heute deshalb auch über mögliche gemeinsame Visionen im Hinblick auf die Kooperation zwischen Schulträgern, OGS-Trägern und Schulen gesprochen.“